

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Radezkystrasse 2
1030 Wien
per
Gemeindeamt _____
Adresse _____
PLZ _____

Name/Geburtsdatum/Anschrift

Datum

Einwand, betreffend die Auflage von Unterlagen zur Erklärung eines Bundesstraßenplanungsgebietes für den Abschnitt B7-B6 der Wr.Außenring Schnellstraße S1, im Bereich der Gemeinden laut Paragraph 14 des Bundesstraßengesetzes.

Als Unterzeichner des Einwandes fordere ich folgende Punkte:

1.) Eine Schadstoffanalyse und Prognose soll die Erhöhung der Belastung von Mensch und Natur und mögliche Folgeschäden aufzeigen bevor eine Trasse festgelegt wird. Zusätzlich ist zu berechnen, ob mit den prognostizierten Verkehrszahlen im Großraum Korneuburg die gesetzlichen Immissionswerte nicht überschritten werden.

Auch eine Bewertung der durch den Verkehrszuwachs (=Emissionszuwachs) verursachten Mehrkosten im Rahmen des Kyoto-Vertrages ist vorzunehmen.

Voraussetzung für diese Analyse ist, dass der Ist-Zustand der Schadstoffbelastung der Luft im Korneuburger Becken durch Luftmessstellen an den neuralgischen Punkten permanent erfasst wird.

2.) Es ist eine erhebliche Zunahme an Verkehrslärm zu erwarten. Laut neuesten Untersuchungen (Innsbrucker Universität) führen Dauerlärmbelastungen von bereits 55 dB zu Dauerfolgen, wie permanente Stressbelastung, Herz-Kreislaufbelastungen, Epilepsie und Depressionen.

Es steht zu prüfen, ob es bei dieser Trassenführung im bewohnten Gebiet zu keiner Überschreitung der EU-Lärmgrenzen kommen kann. Dazu sind sämtliche zusätzliche Lärmquellen (zB. A22, Gewerbe- und Industrielärm, Fluglärm) mit einzubeziehen. Die aktuellen Grenzwertempfehlungen der WHO liegen bei 50db(A) am Tag und 30db(A) Nachts, siehe <http://uvp-ko.org/twiki/bin/view/Public/Lärm>

3.) Laut Studien der WHO sterben in Österreich jährlich 2400 Menschen als Folge des Schadstoffausstosses des Verkehrs. Durch Unfälle kommen „nur“ etwa 950 Menschen ums Leben. Weiters haben Autobahnanrainer eine um 40% höhere Sterberate. Diese dramatische neue Erkenntnis (siehe Zeitschrift „Forum Gesundheit“ im Jänner 2003 auf <http://uvp-ko.org/twiki/bin/view/Public/ZeitungsArtikel>) ist bisher in noch keiner Untersuchung (§14 oder UVP-Verfahren) zu tragen gekommen. Ich fordere eine genaue Prüfung dieser neuen Erkenntnis und deren Beachtung, d.h. wesentlich stärker als bisher muss gegen Abgase vorgegangen werden. Eine Begründung in Bodennähe ist offensichtlich nicht ausreichend. Es muss eine Überplattung samt Abgasreinigungsanlage geprüft werden.

4.) Weiters fordere ich Untersuchungen über die Auswirkungen auf die Boden- und Grundwasserqualität der Region. Abgase und Straßenabwässer der Autobahn können die angrenzenden Bodenflächen und damit die Grundwasserqualität im Korneuburger Becken beeinträchtigen. Unfälle können das Wasser auf 20 Jahre verseuchen!

5.) Der Einfluss der S1 auf den Verlust von Natur auch als Grundlage für Naherholung und Tourismus soll noch vor einer Trassenfixierung geprüft werden. In der Region gibt es verstärkte Bemühungen in Richtung sanften Tourismus (Burg Kreuzenstein, Bisamberg, Korneuburger Donauauen, Weinbaugebiete Leobendorf, Stetten, Hagenbrunn, usw.) Ich fordere daher, auch die Auswirkungen des 4spurigen

Ausbaus auf den Tourismus zu untersuchen.

6.) Die landwirtschaftliche Flächenstruktur wird durch diese Trasse stark beeinflusst und verändert. Auch werden anliegende landwirtschaftlich genutzte Flächen durch die vom Verkehr verursachten Schadstoffe beeinträchtigt. Daher fordere ich eine Untersuchung hinsichtlich der zu erwartenden Qualitätsminderung des Weines und anderer landwirtschaftlicher Produkte. Weiters ist auch die wirtschaftliche Beeinträchtigung der Region durch diese Qualitätsverluste zu überprüfen. Eine Grundentwertung ist zu befürchten.

7.) Die langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Region und die eventuelle Gefährdung von bestehenden lokalen Wirtschaftsstrukturen (Abwanderung von Betrieben in die neuen EU-Mitgliedsstaaten anstelle von Ansiedlungen in unserer Region) wurden nicht entsprechend untersucht. Ich fordere die Nachreichung dieser Untersuchungen!

8.) Eine neuerliche Verkehrsprognose wird gefordert, die untersuchen soll, ob an Hand des zu erwartenden Verkehrsaufkommens der Bedarf einer Autobahn bzw. einer Schnellstraße überhaupt gegeben ist.

Dabei sind geänderte Rahmenbedingungen, die durch zukünftige Entwicklungen verursacht werden, dieser Verkehrsprognose zu Grunde gelegt werden, wie zB.

fahrstreckenabhängige Mautgebühren für Güterverkehr und PKW-Verkehr (Roadpricing), sektorale Fahrverbote für den Transport von bestimmten Waren (Getreide, Steine, Erdmaterial - wie derzeit in Tirol verordnet), Staugebühr (Citymaut) für Wien, Kurzparkzone in ganz Wien,

- mehrfachbesetzte Kraftfahrzeugstreifen (MBK) – siehe auch http://uvp-ko.org/fix/mbK_Sonderstreifenr.pdf
- Maßnahmen im Raumplanungsbereich (keine neuen Einkaufszentren ausserhalb der Ortsgebiete)

Diese geänderten Rahmenbedingungen bewirken eine massive Verlagerung des Pendlerverkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel und des überregionalen Güterverkehrs auf die Schiene.

8.) Eine neuerliche und umfassende Studie über Alternativvarianten. Vor allem muss geprüft werden, ob der zweispurige Ausbau der S1 im Abschnitt B7-B6 in Verbindung mit dem gleichzeitigen, massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs nicht ausreichend und bedeutend effizienter und umweltschonender wäre.

9.) Bei einer Bewertung des Vorhabens ist zu berücksichtigen, dass der Korneuburger Teil der S1 (Verbindung von der Laaerstraße bis zur A22) ebenfalls betroffen ist. Wird dieser Korneuburger Teilabschnitt vom §14-Verfahren ausgenommen?

Insgesamt ist zu bemerken, dass das Großprojekt Autobahnring um Wien in Verbindung mit der Nordautobahn zu einer Erhöhung des Transitverkehrsaufkommens führen wird und wir als Anrainer nur die negativen Folgen zu tragen haben. Das sind erhöhte gesundheitliche Risiken, eine erheblich verminderte Lebensqualität und als Steuerzahler müssen wir auch noch die Kosten für dieses Großprojekt mittragen.

Ich erwarte von einer vollständigen Planung die Vorlage obig geforderter Unterlagen und eine neuerliche Einsichtnahme durch alle Bürger bevor eine Trasse festgelegt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift